

E-Control Austria  
Herrn Ronald Farmer und  
Herrn Mag. Markus Krug  
Rudolfsplatz 13  
1010 Wien

Per E-Mail an marktregeln@e-control.at

Graz, 27. Juni 2016

## **Stellungnahme Energie Steiermark Business GmbH zum Entwurf der Novelle 2016 zur Gas-Marktmodell-Verordnung 2012**

Sehr geehrte Herren,

innerhalb offener Begutachtungsfrist kommentieren wir den vorliegenden Entwurf zur Novelle 2016 zur GMM-VO 2012 wie folgt:

Zum leichteren Verständnis sind die angesprochenen Punkte der Novelle in kursiv und in „“ angeführt, relevante Passagen markiert.

### **@ Zusätzliche Anbieter für die Merit Order List; Vertrag mit BGV**

„3. Nach § 20 Abs. 5 wird folgender Abs. 6 angefügt:

*„(6) Der **Bilanzgruppenverantwortliche** hat mit seiner Bilanzgruppe zugehörigen, leistungsgemessenen Endverbrauchern mit einer vertraglich vereinbarten Höchstleistung von mehr als 10.000 kWh/h eine Vereinbarung über die Teilnahme und Abwicklung an der Merit Order List gemäß § 31 zu treffen, sofern jene*

*Endverbraucher beabsichtigen an der Merit Order List teilzunehmen. Für Endverbraucher mit einer vertraglich*

*vereinbarten Höchstleistung von mehr als 50.000 kWh/h (Großabnehmer) ist diese Vereinbarung verpflichtend zu treffen.““*

Wir begrüßen die Möglichkeit, dass Endverbraucher Angebote auf der MOL abgeben können. Da Abrufe zu einem anderen Abnahmeverhalten (Zählpunkt) als vom Versorger geplant führen, sind die Fahrpläne dem geänderten Abnahmeverhalten anzupassen bzw in gesonderten Bilanzgruppen zu führen. Etwaige Differenzen gehen sonst zu Lasten des Versorgers, da der BGV dies verursachungsgerecht weiterverrechnet. Es ist daher im Interesse des Versorgers (bzw des Endverbrauchers), AE zu vermeiden und nicht des BGV!

Unmittelbare BG-Mitgliedschaften werden aufgrund bestehender AGB-BGV bzw./und bilateraler Verträge abgewickelt. Adaptierungen bei Veränderungen der Dienstleistung sind immer möglich.

Mittelbare BG-Mitglieder haben kein Vertragsverhältnis zum BGV und folgen bei einem BG-Wechsel seines Versorgers, diesem. Wenn der Versorger die Prognose seiner Kunden dem BGV übermittelt, sind die mittelbaren Mitglieder dem BGV nicht bekannt!

Es ist daher die **Verpflichtung des potentiellen MOL-Anbieters** Vorsorge zu treffen (s. §31 (1)) solche Vereinbarungen - wenn notwendig - zu treffen. Diese Vereinbarung ist bilateral, vertragsautonom und im Rahmen bestehender Bestimmungen abzuschließen.

➤ **Die Bestimmung ist dahingehend abzuändern, dass die Verpflichtung nur für den potentiellen MOL-Anbieter - sofern für die Abwicklung notwendig - besteht.**

„11. § 31 Abs. 1 lautet:

*„(1) Die Ausgleichsenergieanbieter auf der Merit Order List **bzw. deren Bilanzgruppenverantwortliche** haben technisch sicherzustellen, dass die von ihnen angebotene Energie mit der angegebenen Leistung, bei dem im Angebot genannten Ein- und Ausspeisepunkt und innerhalb der jeweiligen Vorlaufzeit nach Anforderung durch den Verteilergebietsmanager tatsächlich in das System des Marktgebietes eingespeist oder aus dem System entnommen wird.““*

Der BGV ist nicht in der Lage „...technisch sicherzustellen, dass die ...] angebotene Energie mit der angegebenen Leistung, bei dem im Angebot genannten Ein- und Ausspeisepunkt und innerhalb der jeweiligen Vorlaufzeit nach Anforderung durch den Verteilergebietsmanager tatsächlich in das System des Marktgebietes eingespeist oder aus dem System entnommen wird“

➤ **Mangels faktischer Möglichkeit ist „bzw. deren Bilanzgruppenverantwortliche“ zu streichen.**

„18. In § 31 Abs. 12 wird nach der Wortfolge „direkt beim Ausgleichsenergieanbieter“ die Wortfolge „bzw. dessen Bilanzgruppenverantwortlichen“ eingefügt.“

Das Thema MOL ist Thema des Ausgleichsanbieters und von diesem technisch sicherzustellen. Bei mittelbaren BG-Mitgliedern gibt es zudem auch kein Vertragsverhältnis zum BGV.

➤ **Mangels Relevanz ist „bzw. dessen Bilanzgruppenverantwortliche“ zu streichen.**

„29. Nach § 39 Abs. 5 wird folgender Abs. 6 angefügt:

*„(6) **Der Bilanzgruppenverantwortliche** hat mit seiner Bilanzgruppe zugehörigen, leistungsgemessenen Endverbrauchern mit einer vertraglich vereinbarten Höchstleistung von mehr als 10.000 kWh/h eine Vereinbarung über die Teilnahme und Abwicklung an der Merit Order List gemäß § 31 zu treffen, sofern jene Endverbraucher beabsichtigen an der Merit Order List teilzunehmen. Für Endverbraucher mit einer vertraglich vereinbarten Höchstleistung von mehr als 50.000 kWh/h (Großabnehmer) ist diese **Vereinbarung verpflichtend zu treffen.**“*

Kommentar wie unter „3. Nach § 20 Abs. 5 wird folgender Abs. 6 angefügt“.

@ Ermittlung der Biogaseinspeisung

„45. Am Ende der Anlage 2 wird folgender Punkt 4 angefügt:

**„4. Ermittlung von Energiemengen im Verteilergesamt**

*Für die Ermittlung von clearingrelevanten Energiemengen auf Basis **gemessener Normkubikmeter** ist bei der Einspeisung aus Produktionsanlagen und Erzeugungsanlagen für **biogene Gase** sowie der Ein- und Ausspeisungen von bzw. zu Speicheranlagen **der Verrechnungsbrennwert** heranzuziehen. Für die Steuerung von Produktionsanlagen, Erzeugungsanlagen für biogene Gase und Speicheranlagen ist für die Ermittlung der Energiemengen auf Basis gemessener Normkubikmeter der tatsächliche Brennwert heranzuziehen.“*

Um einen Normkubikmeter zu messen, ist es notwendig das Gas auf den Normzustand von 0°C und einen Druck von 1,01325 bar zu bringen. Es ist daher einfacher den Betriebskubikmeter zu messen.

➤ **Praktikabler ist „gemessener Normkubikmeter“ durch „gemessener Betriebskubikmeter“ zu ersetzen.**

Als Bezieher von Biomethangas (biogenem Gas) aus langfristigen Bezugsverträgen freuen wir uns über die Klarstellung der Umrechnungsmethodik. Der Brennwert-Mittelwert der biogenen Gase entspricht aber nicht annähernd dem Verrechnungsbrennwert. Dem wird auch in der VO Rechnung getragen, da für die Steuerung explizit der (niedrigere) tatsächliche Brennwert Anwendung findet.

Biomethangas hat einen Brennwert von ca. 10,90 kWh/m<sup>3</sup>. Der Verrechnungsbrennwert ab 1.1. 2016 beträgt 11,31 kWh/m<sup>3</sup>. Wird nun die gemessene Biomethanmenge mit dem Verrechnungsbrennwert anstelle des tatsächlich gemessenen und bisher verwendeten Brennwertes in kWh umgerechnet, ergibt dies eine Mengensteigerung von ca. 4 % die physisch nicht stattfindet.

Wir sehen daher im Ergebnis eine nicht unwesentliche rein rechnerische Mengenerhöhung und damit eine Besserstellung der biogenen Gase, die sachlich in keinsten Weise gerechtfertigt ist.

Die beabsichtigte Harmonisierung und Klarstellung der uneinheitlichen Verwendung von Brennwerten sollte dabei produktbezogen erfolgen. Auf der einen Seite Erdgasproduktion und -speicher, einheitlich mit dem Verrechnungsbrennwert und andererseits das biogene Gas einheitlich mit dem wesentlich geringeren tatsächlichen Brennwert.

➤ **Wir appellieren auf Streichung des Teilsatzes: „....auf Basis gemessener Normkubikmeter ist bei der Einspeisung aus Produktionsanlagen und Erzeugungsanlagen für biogene Gase sowie....“ da dies sachlich nicht gerechtfertigt ist.**

Wir sehen unsere Anmerkungen als konstruktiven Beitrag zu Entwicklung des österreichischen Gasmarktes und stehen Ihnen für Rückfragen unter 0316 / 9000 58 610 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Energie Steiermark Business GmbH



Mag. Peter Oswald

iA Ing. Mag. Herwig Stöfan